

**Rhetorika:** „Kanzlerzuflüsterer“ Werner Zimmermann als „Novize“ in der Jury

# „Wie ein ARD-Brennpunkt in der Eifel“

„Sofern die Organisatoren mich wieder fragen, bin ich auch beim nächsten Mal gerne dabei.“ So der „Novize“ in der Jury der Rhetorika, der Konferenzdolmetscher i.R. Werner Zimmermann, denn es habe ihm „riesigen Spaß gemacht“. Vor allem zeigte sich der „Öupener Jung“ mit Wohnsitz in Köln-Sürth „beeindruckt von den Leistungen der jungen Abiturienten“.

Nachhaltige Wirkung beim langjährigen Dolmetscher in Diensten des Auswärtigen Amtes in Bonn respektive Berlin und somit der „Zuflüsterer“ von u.a. Helmut Kohl, Gerhard Schröder und Angela Merkel hinterließ „besonders die Art, wie sie allesamt ihr Thema angegangen sind“. Und dann „mit solcher Souveränität zum ersten Mal vor solch großem Publikum zu sprechen... - da kann ich nur den Hut ziehen“.

## Die Vorbereitungen für die nächste Rhetorika beginnen im Herbst.

Auch für Werner Zimmermann war es eine Premiere. Bisher habe er so etwas „noch nie mitgemacht“, doch habe er „einen wirklich tollen Abend hier in Büllingen verleben dürfen“. Zwangsläufig habe ihn schon das Thema „Krim“ am stärksten angesprochen - aus der politischen Tagesaktuallität heraus, aber ebenso aus persönlichem Interesse. „Jedoch habe ich auch aus den anderen Vorträgen sehr viel Wissenswertes erfahren können.“

Schon allein deshalb habe sich der Absteiger in die Eifel „vollauf gelohnt“. Was aber hat



Für Werner Zimmermann (hier im Gespräch mit seinen Jury-Kollegen Harald Möller und Marc Klütgen, von rechts) wertete die Rhetorika als interessante und lebhafte Veranstaltung, bei der der frühere Konferenzdolmetscher gerne dabei war.  
Foto: Norbert Meyers

letztlich den Ausschlag zugunsten von Joshua Weinbrenner? „Gefallen hat mir seine Präsentation, die Art und Weise, wie er vorgetragen hat, heißt: Sprachduktus und Blickkontakt. Er hat sogleich Zugang zum Publikum gefunden.“ Zum Glück habe er mit dieser Einschätzung „nicht alleine gestanden, die anderen Juroren sahen die Sache durchweg ähnlich“.

Was aber nicht heißen solle, „dass wir nicht insgesamt kontrovers, aber konstruktiv diskutiert haben“. Für ihn persönlich sei bei Joshua Weinbrenner auch „die kompakte Darstellung der komplexen Inhalte“ mitentscheidend gewesen. Er habe „ausführlich be-

richtet, ohne sich zu verzetteln“, darüber hinaus „auch klug kommentiert“. Vor allem aber habe der spätere Sieger „jemand, der sich nicht Tag für Tag für Politik interessiert, die Dinge so nahe gebracht, dass er sich nunmehr zumindest Gedanken macht.“

„Das war rundum beeindruckend und professionell. Für Werner Zimmermann jedenfalls waren die neun Minuten „wie ein ARD-Brennpunkt in der Eifel“. Kurzum: Politik auf den Punkt gebracht. „So wie er das Thema angegangen ist, würde er auch an politischen Rednerpult Gehör finden.“

Aber das gelte auch für die Plätze zwei und drei, die ebenso engagiert und überzeugend

waren. Und seine Empfehlung für die Kandidaten der nächsten Jahre? „Sie sollten vor allem wissen, dass sich die Auseinandersetzung mit der Sprache lohnt. Sprache ist immer Ausdruck der Kultur eines Landes, die man nicht genug pflegen kann.“ Voraussetzung bleibe aber „die intensive Vertiefung der Inhalte, um nicht in die Sprachlosigkeit zu verfallen“. Keinerlei Verständnis zeigt Werner Zimmermann für „die Manie, alles mit Englisch zu übertünchen, weil wir damit einen Teil unserer Kultur aufgeben.“

Derweil blicken die Organisatoren der Rhetorika auf eine gelungene 18. Auflage zurück und bedanken sich bei allen

Partnern und Sponsoren. Die acht Finalisten, die sich aus den 50 angemeldeten Abiturienten hervorgetan hatten, hätten rund 280 Zuschauern einen kurzweiligen Abend im Kino Scala in Büllingen bereitet, hieß es in einer Stellungnahme.

Eine Neuerung sei in diesem Jahr gewesen, dass der Fotograf Cédric Paquet ab dem Vorfinales die Abiturienten mit einer Kamera bei den verschiedenen Etappen der Rhetorika begleitet und aus den bewegten Bildern einen Imagefilm geschnitten habe,

der zu Beginn des Finalabends auf der Leinwand des Kinos zu sehen war. „Außerdem wurden die einzelnen Kandidaten

in diesem Jahr zum ersten Mal nicht vom Moderator Olivier Krückel vorgestellt, sondern durch ein Vorstellungsvideo, welches direkt vor ihrer Rede gezeigt wurde.“

Im Herbst 2014 beginnen die aktiven Vorbereitungen im Hinblick auf die nächste Rhetorika-Auflage, wenn die Abiturienten in ihren Schulen über den Rednerwettstreit informiert werden. Die 19. Auflage wird im Frühjahr 2015 im Norden der DG stattfinden. (nemo/sc)

[www.rhetorika-dg.be](http://www.rhetorika-dg.be)

## NACHGEFRAGT BEI ...

**Joshua Weinbrenner, Sieger der Rhetorika**

### „Eine rein rationale Entscheidung“

#### Was das ungemein aktuelle Thema „Krim... Kalter Krieg 2.0“ für Sie ein Glückssgriff?

Es scheint so. Jedenfalls hatte ich mich recht schnell entschieden. Die anderen beiden Optionen waren „Medienerziehung - Smartphone statt Bilderbuch?“ und „Die DG im Ausland“.

#### Was hat denn den Ausschlag für das Thema gegeben?

Ganz einfach! Hierüber habe ich in der Zeit, da wir die Themenwahl ausloten durften, die meisten Informationen gefunden. Das war wirklich eine rein rationale und pragmatische Entscheidung. Denn zumindest das Thema Medienerziehung hätte ich ebenfalls gereizt.

Saal geblickt habe, das war die Anspannung eigentlich verflogen. Und als die ersten Worte raus waren, wurde ich immer sicherer, besonders weil mein Einstieg in die Rede sich ja nicht unbedingt an die gängige Formel gehalten hat.



Joshua Weinbrenner, Abiturient am KA St.Vith, siegte bei der jüngsten Rhetorika-Ausgabe.

#### Und das Gefühl danach. Zuerst vor dem roten Vorhang, dann auf dem roten Teppich?

Es war ein wunderschönes Gefühl, selbst wenn ich meine eigenen Erwartungen vor der Preisverteilung bewusst gedämpft habe. Denn in der Pau-

se sind bereits die ersten auf mich zugekommen und meinten, das könne was werden.

#### Was bleibt, neben Sieg und Preisen, von der Rhetorika 2014 haften?

Es war eine rundum positive Erfahrung. Ich bin wirklich froh, dass uns Abiturienten eine solche Plattform geboten wird. Wo sonst erhält man so viele rhetorische Grundgriffe, zudem mit der Möglichkeit der praktischen Umsetzung?

#### Und wie sehen nun die beruflichen Perspektiven aus?

Ich werde an der HEC in Lüttich Unternehmensberatung studieren, wandele somit also auf Papas Spuren. Lange Zeit lief es eher auf Sportwissenschaften oder Sportmanagement hinaus. Aber im letzten Sommer habe ich mich nochmals intensiv mit denkbaren beruflichen Optionen beschäftigt. Und mich dann ein Wirtschaftsfach interessanter gefunden. (nemo)

## Rhetorika 2014

mit freundlicher Unterstützung von:



**BRFI**



RUCHHANDLUNG  
MINERALIEN  
SCHREIBWAREN  
Gospertstraße 33 · 4700 Eupen · Tel. 087/554 914  
[www.idea-eupen.be](http://www.idea-eupen.be)



**GRENZECHO**